

Vorlage		Vorlage-Nr:	E 49.5/0100/WP17
Federführende Dienststelle: Kulturservice		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	23.05.2017
		Verfasser:	E 49/S
Schenkung von 3 Gemälden (Vermächtnis) der Eheleute Erbel an das Suermondt-Ludwig-Museum			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
22.06.2017	Betriebsausschuss Kultur	Entscheidung	
20.09.2017	Rat der Stadt Aachen	Entscheidung	

Beschlussvorschlag Betriebsausschuss Kultur:

Der Betriebsausschuss Kultur nimmt die Ausführungen zur Schenkung / zum Vermächtnis von 3 Gemälden an das Suermondt-Ludwig-Museum nach Beratung zur Kenntnis und beauftragt den Betriebsausschuss Kultur, in seiner nächsten Sitzung, die Schenkung / das Vermächtnis der Eheleute Erbel dem Rat zur Annahme zu empfehlen.

Beschlussvorschlag Betriebsausschuss Kultur:

Der Betriebsausschuss Kultur empfiehlt gem. Beschluss vom 22.06.2017 dem Rat der Stadt Aachen, die Annahme der Schenkung / des Vermächtnisses von 3 Gemälden der Eheleute Erbel mit Dank entgegen zu nehmen.

Beschlussvorschlag Rat der Stadt Aachen:

Auf Empfehlung des Betriebsausschusses Kultur beschließt der Rat der Stadt Aachen, die Schenkung / das Vermächtnis von 3 Gemälden der Eheleute Erbel mit Dank entgegen zu nehmen.

Erläuterungen:

Bei der angebotenen Schenkung / dem angebotenen Vermächtnis der Eheleute Erbel handelt es sich um folgende Exponate:

1. Emile Pierre Joseph de Cauwer (Gent 1827-1873 Berlin): Inneres einer Kirche mit historisierender Figurenstaffage, signiert und datiert unten links „Emile de Cauwer TP (ligiert) 1853“, Öl auf Eiche, Rahmenmaß: 76,7 cm, B 65,5 cm, Bildmaß: H 59,3 cm, B 47,3 cm. Wert: EUR 2.500.-
2. Frans Gons (Antwerpen 1834-1904 Antwerpen), Kirchgang (festlich gekleidete Menschen auf dem Gang zur Kirche), Öl auf Tropenholz, signiert unten rechts: „F. Gons AXP oder AWP (ligiert)“, Rahmenmaß: 60,5 cm; B 69,7 cm, T 11 cm, Bildmaß: H 30,8 cm, B 40,4 cm; T 0,8 cm. Wert: EUR 2.300.-
3. Joseph Kohlschein der Jüngere (Düsseldorf 1884 – 1958 Neuss), Ansicht von Schloß Dyck, Öl auf Leinwand, signiert: „J. Kohlschein d. Jg.“, Rahmenmaß H 84,5 cm, B 94,6 cm. Wert: EUR 1.000.-

Die drei o.a. Gemälde, die von den Eheleuten Erbel (wohnhaft Emmi-Welter-Str. 4, Aachen) als Vermächtnis der Stadt Aachen bzw. dem Suermondt-Ludwig-Museum übereignet werden sollen, sind von ausgezeichneter Qualität und zudem eine sinnvolle Ergänzung der Gemäldesammlung im Bereich des 19./20. Jh.s.

Der in Gent geborene Emile P. Joseph de Cauwer zeichnete sich durch sehr sorgfältig durchkomponierte sowie sehr detailliert und feinmalerisch ausgeführte Architekturansichten von niederländischen, belgischen, deutschen und französischen Kirchen sowie anderen Gebäuden aus, mit denen er die holländisch-flämische Tradition der Architekturbildes aus dem 17. Jahrhundert weiterführte und weiterentwickelte. Das hier vorliegende Interieur einer flämischen Kirche (Leuven?) mit Personen in Kleidung des späten 16./Anfang 17. Jh.s ist ein charakteristisches Werk für den Autor und diese künstlerische Strömung der Jahrhundertmitte.

Das Gemälde „Kirchgang“ von Frans Gons stellt bezüglich der Motivwahl und des Kontrastes von braun-gräulicher Architektur und den in bunte Trachten gekleideten Kirchgängern ein überaus reizvolles Bild dar. Als bemerkenswerter Aspekt kommt hinzu, dass Frans Gons als Begründer der romantischen Malerei in Belgien gilt.

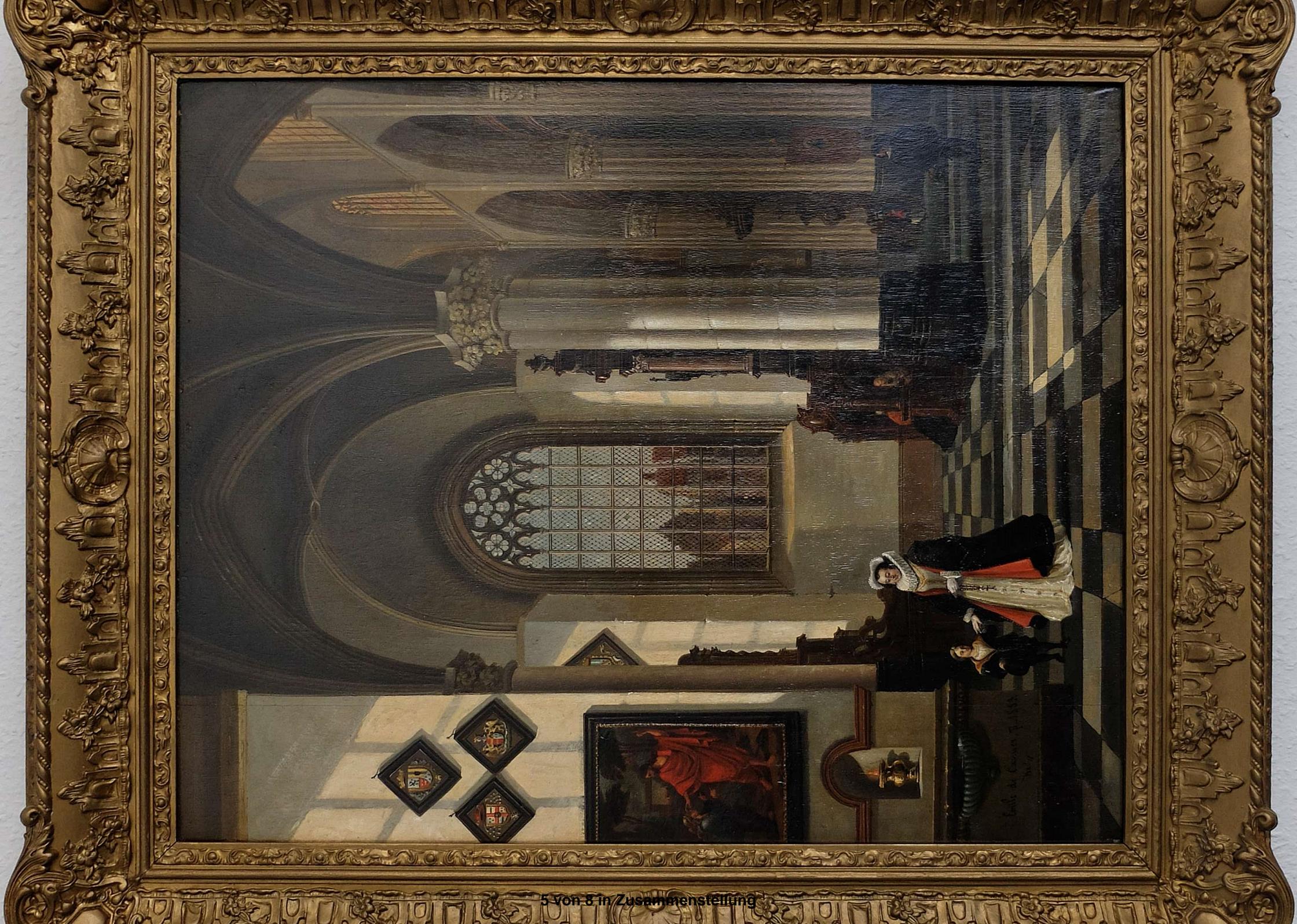
Die „Ansicht von Schloß Dyck“ stammt von Joseph Kohlschein dem Jüngeren, einem späten Vertreter der Düsseldorfer Malerschule, von dem das SLM ebenfalls noch kein Werk besitzt. Es zeigt den für den Künstler Anfang des 20. Jh.s entwickelten typischen spätimpressionistischen Stil mit feiner Koloristik in hauptsächlich kleinfleckigem Farbauftrag und klarem Bildaufbau.

Auflagen sind mit der Schenkung nicht verbunden.

Anlage/n:

Bilder Vermächtnis Erbel (siehe Allris)

Ergebnis Museumsstrukturkommission, Beschluss zu Schenkungen







J. K. 1912

7 von 8 in Zusammenstellung

Tischvorlage zum TOP 3 der Sitzung des Betriebsausschusses Kultur (gemeinsam mit VHS und Theater) am 26.03.2015:

Ergebnisse der Museumsstrukturkommission

Umgang mit Schenkungen:

Schenkungen sind zunächst inhaltlich durch das Fachamt zu prüfen. Die angedachten Schenkungen sind dem BAKU mit Begründung um Empfehlung zur Beratung vorzulegen.

Erst in der nachfolgenden Sitzung erfolgt die Empfehlung des Baku an den Rat und im Anschluss die Schenkungsannahme durch den Rat.

In Vertretung



Susanne Schwier
Beigeordnete